

Chronik

Berichte und Bilder

1935 – 1950



Vorwort

Unsere Beiträge erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Es ist vielmehr unser ehrliches Bestreben, durch das Sammeln und Zusammentragen alter Unterlagen diese chronologisiert der Nachwelt in Form einer Vereinschronik zu hinterlassen. In dieser Chronik des TSV 1910 Marquartstein e.V., ist der Lebensweg des Vereins, so gut es möglich war, aufgezeigt.

1935

Das Jubiläum im August 1935 war für den Turnverein das bisher größte Ereignis. Wettkämpfe wie Leichtathletik und das Faltbootfahren auf der Tiroler Ache, aber auch gesellige Abende waren im Festprogramm enthalten.

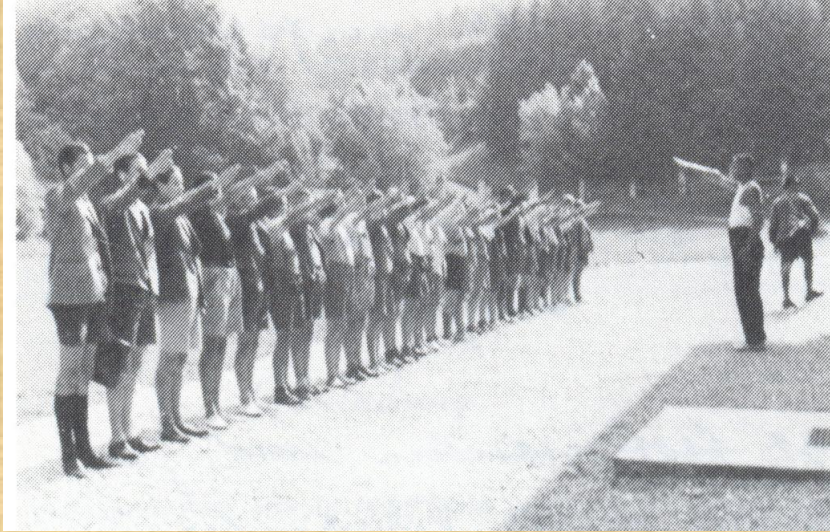
Besonders der Jugend wurde große Aufmerksamkeit im Sport zugemessen. In den Schulen stand die Ausbildung der Jugend vor vielen Dingen.

Inzwischen hatte das Deutsche Reich die Nationalsozialistische Einheitssatzung eingeführt.

Alljährlich findet zusammen mit dem Landerziehungsheim die Sommerspiele des Vereins statt.



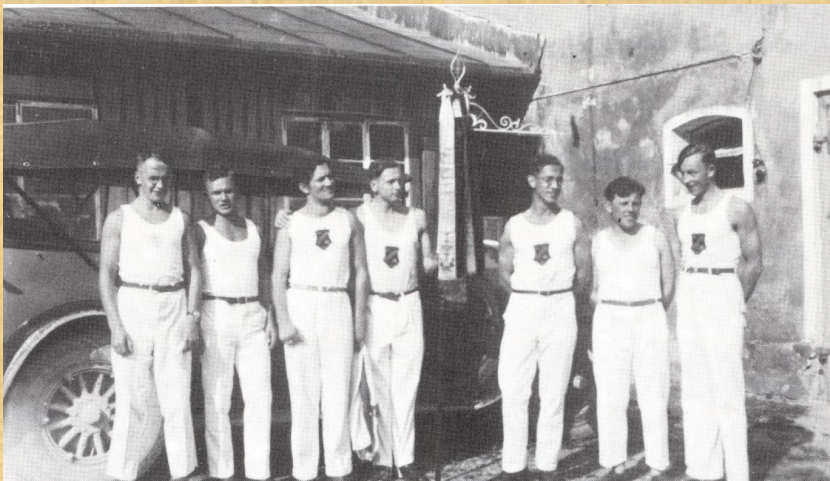
Selbst beim Sport mußte dem Führer der Gruß entgegengebracht werden.



In Reih und Glied stehen die Schüler des Landerziehungsheims und werden von den führenden Kräften kritisch begutachtet.



Eine sportliche Veranstaltung löste die andere ab. Unsere Sportler nahmen an allen teil. Hier befanden sie sich am 7. Oktober 1935 in Simbach am Inn zur 70-Jahr-Feier des Sportvereins.



Von acht teilnehmenden Sportler erhielten sieben einen Preis, verkündet stolz das Protokollbuch.



1939

Ein besonderer Erfolg war die Geigelstein-Abfahrt. Alois Schleipfner lag nur 7 Sekunden hinter der Bestzeit zurück.

Geigelstein-Abfahrt in 3.02 Minuten

Bei wiederum herrlichstem Wetter wurde am vergangenen Sonntag der Hans Ritz-Gedächtnislauf, der Pokal- und Mannschaftslauf in seiner Wertung ist, ausgetragen. Insgesamt stellten sich 44 Läufer dem altbekannten Starter R. Seibl von Ettenhausen. 4 Mannschaften Siegsdorf, Grassau, Schleiching und Unterwössen, die auch die Verteidiger des Pokals waren, gingen in den schönen Wettstreit. Die Bahn war wiederum gut getreten. Der Schnee war zum größeren Teil firnig und schnell, die ersten Läufer hatten großen Vorteil, da noch keine „Badwandl“ vorhanden waren, so legte gleich Recht Kaspar von der Stiabteigl. Siegsdorf eine Zeit vor, die die Bestzeiten vom gauoffenen Abfahrtslauf um 10 Sekunden unterboten. Schleipfner Alois vom Skiklub Grassau verringerte die Zeit wiederum um 14 Sekunden, er fuhr die Strecke in 3.09, Steinbacher Georg vom Skiklub Unterwössen blieb ebenfalls unter der 4-Minuten-Grenze; er benötigte 3.45, bis dann als die vierte Mannschaft Schleiching selbst seine Leute auf die Bahn schickte. Es waren 4 Jungmänner, die Bahn war nicht mehr so in der Verfassung. Maier Gias, einer der befähigtesten Nachwuchsläufer Bayerns, stellte mit seiner Leistung, trotz der Stürze, die unvermeidlich waren, die Bestzeit mit 3.02 auf. Wenn man schon am vergangenen Sonntag bei dem gauoffenen Abfahrtslauf fachsimpelte, daß die Zeiten nicht mehr unterboten werden können und wenn man bedenkt, daß der Auffstieg an die drei Stunden heranreicht, daß der Zusammenhalt und das Zusammenarbeiten in allem richtig ist.

Anlässlich der folgenden Bekanntgabe der Rennergebnisse bei Max Schwägerl, Gasthof Edelweiß in Ettenhausen schilberte unser alter Sportkamerad Krinner Hans von Marquartstein ein Erlebnis von der Rettung zweier Milteneher Kameraden am 10. Mai 1933, die sich auf der Südwand der Kampenwand verfliegen hatten, einer stürzte 25 Meter ab; es war ein Wetter, einen Hund heßt man nicht hinaus, heißt es im Volksmund. Hier und so oft hat unser Kamerad Hans die Tat gezeigt und ist Vorbild gewesen, deshalb wird er nicht vergessen und die Freude war um so größer, daß der Pokal für den einstigen Kameraden gewonnen werden konnte. Mit einem Sieg Heil auf unseren Führer, den Mehrer des Reiches, mit der Mahnung, immer den Willen zu haben, vorwärts zu arbeiten, nahm die Veranstaltung für alle anwesenden Kameraden einen erhebenden Verlauf.

Einzelergebnisse:

1. Schleipfner Alois, Grassau 3.09 Min.,
2. König Josef, Grassau 3.30,
3. Ebermann Josef, Marquartstein 3.48,
4. Kappl Peter, Schleiching 4.10,
5. Schuhböck Georg, Unterwössen 4.54,
6. Schief Josef, Schleiching,
7. Mig Philipp, Schleiching,
8. Hächer Remigius, Schleiching,
9. Stöger Georg, Schleiching,
10. Kappl Jakob, Schleiching,
11. Foidl Hans, Schleiching,
12. Mig Willy, Schleiching,
13. Maier Peter, Inzell,
14. Schwägerl Valentin, Schleiching,
15. Kappl Wolfgaang,

Der 2. Weltkrieg (1939 – 1945) bricht aus.

1946

Viel zu lange dauerte das Tief im Verein, bis der nach dem 2. Weltkrieg wieder Sportler aus Krieg und Gefangenschaft kamen und sich formierten.

In Zeiten des Vereinsverbotes waren die Besatzer skeptisch. Sie wollten vor Beginn des offiziellen Spielbetriebs erst eine Vereinssatzung und zwar in englischer Sprache.

Statutes
of the GYMNASTIC- and SPORTING CLUB of Marquartstein.

These statutes are likewise valid for the YOUTH-SECTION according to the resolution of the meeting on the 12th of February, 1947.

§ 1.
Purpose of the Club.

a) Conservation of a healthy body,
b) Cultivation and improvement of the Gymnastic Club.
c) Cultivation of the common-sense.

§ 2.
The Club consists of

a) the footballteam, handballteam, skiing team, (active members),
b) associate (passive) members,
c) honorary members.

Honorary members may be nominated by the Club under the provision of § 4.

§ 3.
Admission of new members

New members are accepted by the Club after 15 years and politically disinterested.

§ 4.
Payment of fees

The fee has to be paid in advance. If payment is outstanding for more than one month after having been once requested, the member is to be excluded from the Club.

§ 5.
Rights and duties of the members

a) Each member may be elected into the Board of the Club. Everyone is supposed to obey absolutely the regulations of the Club.
b) The Board is entitled to call in general meetings,
c) to function as arbitration-committee in disputable cases,
d) to decide the temporary or permanent exclusion of a member,
e) The secretary is in charge of all the correspondence, he has to make the protocols and has to report in all meetings.

§ 6.
Retirement from the Club.

The retirement can take place at any time, however, the fee will not be repaid. An offence of the statutes or a dishonorable behaviour on the sporting ground can at any time lead to the exclusion of the member from the Club.

§ 7.
Assets of the Club.

The assets of the Club consist of the mobil and immob. property.

§ 8.
The dissolution of the Club.

The dissolution of the Club is perfected by a general meeting consisting of at least 9/10 of the members, otherwise a new meeting has to be called in. Full majority of the votes is supposed. In case of the dissolution the total property will be allotted for administration to the Municipality of Marquartstein and will be demanded back in case of a possible reformation.

§ 9.
The statutes come into force on the 1st of October 1946 and are to be exactly obeyed by every member.

Karl Riedinger,
Director of the Board.

Marquartstein, 1.10.46.
Schicht Georg
Secretary.

*Nach dem Kriege
hatten wir die Besatzer
zu fragen, ob der Verein
wieder aufleben darf.
So wurde die Satzung in
engl. Sprache verfaßt
und uns. Direktor of the
Board Karl Riedinger
gab dazu sein: o.k.
So ging's aufwärts.*

*Ein solches Spiel wird heutzutage
in keinem Spielverein mehr
ausgeführt. Die Satzung ist
daher nicht mehr gültig.
Die Besatzer haben sich am
1.10.1946 die Satzung des
Vereins in englischer
Sprache verfaßt und
diesem Verein in
Marquartstein
übergeben. Die
Besatzer haben
diesem Verein
ihre Zustimmung
erteilt.*

Die ersten waren die Damenhandballerinnen.



Die Damenhandballmannschaft Anno 1946

Im Vordergrund links unten beginnend: Irmi Langer (Ortner), Gretl Goy, Erna Bernhofer (Ull), Ines Friedrich (Köpernick), Traudl Possel, Erika Kozima, Trudl Bock, Trainer Bobby Bernd, Friedhilde Schick (Straßhofer), Hilde Brauer, Anni Ott, Christa Metzger, Gitta Lander (Pohl).

Die Mannschaft spielte in der Gruße Chiemgau mit folgenden Mannschaften Feldhandball: Unterwössen, Übersee, Grabenstätt, Siegsdorf, Vachendorf, Traunstein, Freilassing, Bad Reichenhall und Berchtesgaden.

Das erste Spiel gegen Freilassing war ein Fehlschlag. Die Mannschaft verlor 11:1, war aber in der Rückrunde sehr stark geworden. Die Handballdamen waren schneller, schußstärker und in der 2. Spielhälfte konditionell weit überlegen. Meist gewann man die Spiele mit 5 oder 10 Toren Unterschied.

In der Leichtathletik war die Mannschaft hinter Reichenhall auf den 2. Platz und vor Rosenheim und Berchtesgaden, Traunstein und Trostberg.

Im Winter trainierte die Mannschaft im Achenhaus mit Hindernislauf, Basketball und als Ausgleich Geräteturnen. Clublokal war das Cafe Leopold, wo auch die Weihnachts- und Nikolausfeier stattfanden. Rudi Ammer Ehrenmitglied und Gönner der Mannschaft brachte dazu Fleisch und Getränke mit, was den Spielern gelegen kam, in dieser schlechten Nachkriegszeit.

Welche Idealismus die Spieler und deren Betreuer zu Tage legten zeigt, dass der Schneider Sepp mit seinem Holzvergaser (Alter LKW) die Spielerinnen oft sogar in der Nacht am Bahnhof Übersee abholte, wenn sie aus Mühldorf oder Wasserburg von einem Spiel zurückkamen.

Am 14.09.1946, ein Jahr nach Kriegsende bereits, versuchten die ersten Fußballer eine Mannschaft zu gründen.

Am 1. Oktober 1946 erteilten die amerikanischen Besatzer dem „Gynastik and Sporting Club of Marquartstein“ die Erlaubnis den Sportverein wiederzugründen.

Die ersten Fußballer waren zu diesem Zeitpunkt bereits längst mit einer Mannschaft aktiv. Am 8. Dezember beantragten die Fußballer beim Landesverband einen Ball. Leider wurde daraus nichts und so schrieben unsere Freunde vorwurfsvoll an den Verband wörtlich:...»wurde uns die Zusage gemacht, bei der Ballverteilung als einer der ersten Vereine behandelt zu werden«. Es folgte dann der ausschlaggebene Hinweis, dass die Neugründung erst am 14. September erfolgt sei und so die Anmeldung zum Spielbetrieb nicht mehr erfolgen konnte. Mit welchem Ehrgeiz die Spieler dennoch Woche für Woche am Spielbetrieb teilnahmen, kann kaum nachempfunden werden. Zu den Spielen fuhren die Spieler mit dem LKW den die Firma Aigner mit samt Fahrer zur Verfügung stellte. Nicht selten wurde auch der Holzvergaser eingesetzt. Für diesen wiederum war Holz notwendig, das die Spieler im Wald sammelten. Aber auch dafür war ein amtlicher „Leseschein“ nötig.



1947

Das war der Start zu den Rundenspielen

Die nachfolgenden Bilder zeigen eine der ersten Mannschaften beim Spiel gegen Reit im Winkl im Sommer 1947.





Die Fußballer, die in der damaligen Bezirksklasse Gruppe A spielten hielten recht gut mit, wie die Tabelle vom September 1947 im Traunsteiner Wochenblatt zeigte.

Schieden würde nicht überraschen,

ist e
Bren
in an
komr
Man
An
ghal
hab
Ich
sch
füh
ge
d

Die Bezirksklasse B Gruppe A

hat nach dem 5. Spieltag folgenden Tabellenstand:

1. Grabenstätt	5	5	0	0	25:8	10:0
2. Bergen	5	3	2	0	21:2	8:2
3. Ruhpolding	5	3	2	0	15:7	8:2
4. Bachendorf	5	3	1	1	21:16	7:3
5. Grassau	5	2	1	2	24:19	5:5
6. Chieming	5	0	4	1	7:8	4:6
7. Marquartstein	5	1	1	3	5:18	3:7
8. Reit im Winkel	5	0	2	3	6:15	2:8
9. Erbstätt	4	0	1	3	9:18	1:7
10. Bernau	4	0	0	4	6:28	0:8

Am kommenden Sonntag ruht in den Bezirksklassen der Kampf um die Punkte. Dafür wird die erste Pokalrunde den Fußballhängern die nächsten Kämpfe bieten.

von unten links: Kurt Raab, Otto Rüttinger, Hans Immler 2. Reihe: Helmut Winzeck, Hans Schneider, Roman Polleichtner, Oben: Willi Baumgartl, Willi Zeller, Lorenz Leitner, Götz Leßner, P. Fembacher.



Torwart Toni Fras

Kniend von links: Paul Böhm, Toni Fras, Edi Meder.

2. Reihe: Siegi Pohl, Gerhard Kandzia, Franz Polleichtner.

Obere Reihe: Hubert Fichtner, Herbert Aberger, Konrad Göbler, Hans Dietz, Max Auracher.



Leider fehlte es nicht nur alleine am Geld zur Beschaffung von Dressen, selbst wenn dies aufgebracht werden konnte, gab es das Material dazu nicht.

Ablehnung der Anträge an die Landessportabteilung wurden immer wieder damit begründet, dass der Stoff oder die entsprechende Wolle nicht zu bekommen ist.

Dazu kamen noch die Schwierigkeiten für Transportmittel. War ein Auto vorhanden, mußte erst der Fahrbefehl, der oft in letzter Minute kam, abgewartet werden. Das geschah Woche für Woche.

Ein Gedicht aus dem Jahre '49 zeigt dies ebenfalls.

*Dem Freund: Schlaf wohl, Du Sohn der Berge warst stets ein guter Kamerad.
Die tückische Lawine holte Dich zu früh ins Grab.*

Ein Marterl erinnert an die Unglücksstelle



Als 28 jähriger Mann war er in Rumänien im Jahre 1925 beim den Donauschiffen, wo er in einer Fußballmannschaft (Sparta) spielte.



1950

Ab 1950 ging es bei der Abteilung Ski-Alpin wieder so richtig los.

Es begann mit dem „Gauoffenen Hans-Krimmer-Gedächtnislauf“ der jährlich stattfindenden „Rodel-Rennen“ vom Hochgern, dazu das maskierte Rodelfahren und „Bobfahren“ die „Nachtorläufe“, die Jugend-

Skitage“, die „Alpinen-Skimeisterschaften“, sogar eine „Jugendsprungschanze“ soll gebaut werden (Wurde nie verwirklicht).

Nicht nur ernst gemeinter Wintersport wurde im Ort betrieben, sondern auch im Fasching war die Straße frei für den Ski-Spaß.

